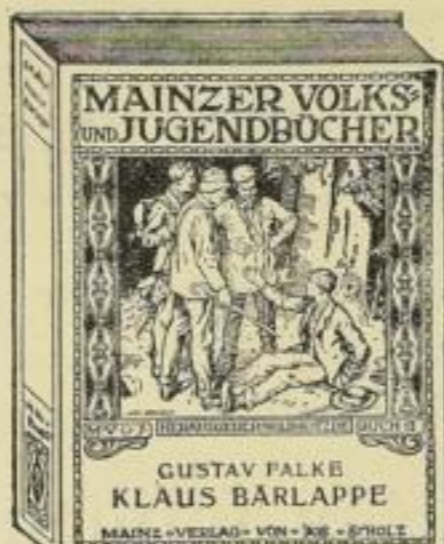


Drei neue Weihnachtsbücher



Z

MIT BILDERN VON ERSTEN KÜNSTLERN

Die „Tägliche Rundschau“, vom 12. Sept. 1910: „Als ich zahlreiche Jugendbücher vor meinen Schülern ausbreitete, wurde zuerst nach den „MAINZER VOLKS- UND JUGENDBÜCHERN“ gegriffen.

Grund? Sie strahlen Leben!

Sie plaudern schon durch ihren Einband von dem Inhalt. Und wie sie das tun! In so ansprechender, harmonischer Farbenabtönung, in lebendiger, kraftvoller Handlung. So will's die Jugend, so lieb's das Volk!

Wilhelm Lobsien schildert in seinem „**Pidder Lyng**“ den Freiheitskampf der Sylter gegen Dänen und Festlandsritter, der unter Pidder Lyng in Seeraub und Seekampf ausartet. **BOSSERT** hat zu diesem Bardensang von urdeutschem Freiheitsdrang scharfstrichige klare Bilder gezeichnet.

Wilh. Kotzde bietet uns im „**Stabstrompeter Kostmann**“ das handlungsreiche Tagebuch eines schlichten märkischen Musikers und Helden. Nicht etwa trockene Notizen von Tag zu Tag, nein, das spannende Lebensbild eines geraden, tüchtigen, furchtlosen Märkers, der es nach 70/71, nach Sedan und Orleans „zu etwas bringt“. Das Buch gehört in die Kasernen. Und nicht nur in die der Husaren.

Gustav Falke führt uns mit seinem „**Klaus Bärlappe**“, dem ängstlichen jungen Riesen des Handwerkerstandes, humorvoll hinein in das liederreiche, im Kerne durch und durch gesunde Leben unseres Volkes. Trefflich gesehen und gemütvoll sonnig und stark geschildert. Wenn es erst Sitte sein wird, dass die Schule jedem abgehenden Schüler zum stillen Geleite,

zur Erbauung u. zum Halt ein rechtes Volksbuch

mitgibt, dann sei unseren jungen Handwerkern der „Klaus Bärlappe“ gewünscht. So zeigen auch die letzten Bände der „Mainzer Volks- und Jugendbücher“ wieder deutlich, dass Herausgeber und Verleger auf dem besten Wege sind, eine deutsche Bücherei zu schaffen, die wir heute schon zu unseren aller schönsten zählen können.“

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung
Hägele & Dr. Sproesser, Stuttgart.

Hierdurch teilen wir mit, daß der bisherige Subskriptionspreis auf

Spuler, Die Raupen der Schmetterlinge Europas

für Abnehmer des Spuler'schen Schmetterlingswerkes ab 1. Dezember 1910 aufgehoben ist.

Das Werk kostet dann geb. M. 26.— ord. (bisher M. 24.—), M. 18.20 bar
oder in 20 Lieferungen à M. 1.20 ord. (bisher M. 1.— M.) à —.85 bar.

NB. Die Separatausgabe von Spuler, Raupen für Nichtbesitzer des Schmetterlingswerkes bleibt auch fernerhin bestehen. Die Ausgabe für Abonnenten ist für Nichtbesitzer von Spuler, Schmetterlinge, gänzlich unbrauchbar.

Stuttgart, Oktober 1910.